

Wale oder Big Money ?

Ich hatte schon beim Weihnachtscrash des Kryptomarktes darauf hingewiesen, dass etwas nicht mit „rechten“ (gemeint ist: mit leicht erklärbaren) Dingen zugeht. Der Marktzuwachs alleine im Dezember bis zum 22. betrug 362 Mrd. USD. Das lässt sich mit kleinen Privatinvestoren, auch wenn diese zu Hunderttausenden neu in den Markt eingetreten sind, nicht begründen. Schon gar nicht kann auf normalem Wege erklärt werden, wie 230 Mrd. Dollar in wenigen Stunden aus dem Markt herausgenommen werden können und er um über 30% crasht (geschehen am 22.12.).

Die einfache, allgemein akzeptierte, aber wenig tief durchdachte Erklärung, die man überall liest und hört, lautet, dass sogenannte **Wale** den Markt steuern und in Abständen hohe Gewinne mitnehmen, indem sie über die gesamte Breite Kryptowährungen verkaufen, also Geld aus dem Markt nehmen, ihn crashen lassen, um dann zu niedrigeren Preisen wieder einzusteigen. Ein lukratives Geschäftsmodell ! Aber wer sind denn diese sogenannten Wale, denen es möglich ist, mit hohen Milliarden-Dollar-Beträgen zu jonglieren ? Es könnte ein Konglomerat aus Großinvestoren sein, die sich absprechen und gemeinsam solche bedenklichen Aktionen durchführen. Allerdings müssten es eben Milliarden schwere Investoren sein. Ein paar Millionen, und seien es hunderte, reichen nicht für eine Erklärung.

Über Weihnachten bis Neujahr waren dann nur leichtere Schwankungen im Markt zu erkennen, vielleicht wegen der allgemeinen Urlaubszeit. Dafür ging es Anfang Januar wieder richtig rund. In nur einer Woche bis zum 7.1. wuchs der Markt um 286 Mrd. US-Dollar bis auf den bisherigen Höchstwert von 830 Mrd., um dann am 8. Januar und nochmals am 11. wieder um viele Mrd. auf 656 Mrd. einzubrechen.

Nun hört man parallel davon, dass die Exchange-Börsen den Ansturm neuer Kunden kaum bewältigen können. Einige mussten sogar einen Aufnahmestopp aussprechen. Die mittlerweile führende Börse – Binance – vermeldet über 200.000 neue Kunden täglich, Coinbase ebenfalls über 100.000.

Diese neuen Kunden werden vermutlich mit kleineren Investitionsbeträgen starten, aber sie sollten logischerweise einen konstanten Zuwachseffekt des Marktes auslösen, kaum einen dramatischen Crash, der sich erneut am 16. Januar ereignete, als der Markt wieder zunächst auf 650 Mrd. und dann nochmals auf 557 Mrd. einbrach.

Rechnen wir einmal sehr optimistisch damit, dass sich über alle Börsen etwa 1 Mio. neue Kunden täglich anmelden und diese mit 500 USD im Schnitt einsteigen. Dann müsste der Markt um 500 Mio. USD täglich wachsen. Das ist zwar eine imposante Zahl, kann aber Zuwächse von mehreren Milliarden Dollar täglich nicht erklären, und schon gar nicht hohe Milliardenbeträge Marktverlust.

Natürlich muss man die Bestandskunden hinzurechnen, die ebenfalls neu investieren oder auch Geld auscashen. Die große Mehrzahl rechnet damit, dass der Markt weiter wächst und 2018 ein Boomjahr für Kryptowährungen wird. Sie dürften kaum auf die Idee kommen, ihr Geld andauernd aus dem Markt zu nehmen, zumal die meisten Normalinvestoren einen Crash erst bemerken, wenn es schon zu spät ist, um auch noch auszusteigen. Daher werden Normalinvestoren ihre Währungen mittel- oder langfristig halten oder umschichten, aber nicht aussteigen.

In 2017 wurde das Marktwachstum eindeutig von Bitcoin bestimmt. Seit Bitcoin jedoch an den amerikanischen Finanz-Börsen CME und CBOE als Future gehandelt wird, ist der Schwung raus aus Bitcoin.

Den offiziellen Daten der Börsen kann entnommen werden, dass große Future-Investoren in der Mehrzahl gegen Bitcoin wetten, also auf Marktverluste. Diese Wetten liegen aber noch im kleinen Rahmen von Millionenbeträgen, können also die kurzfristigen Milliardenveränderungen auch nicht wirklich erklären.

Bleibt eigentlich nur die Frage, wer in der Lage ist, mit solch hohen Milliardenbeträgen zu jonglieren und, welches Interesse – außer Profit – dahinter stecken könnte ?

Im Dezember hatte ich gemutmaß, dass diejenigen, die permanent vor einer riesigen Blase und einem enormen Crash warnen, und Kryptowährungen als Betrug und Ponzischema bezeichnen, selbst aktiv werden könnten, um nicht ihr Gesicht zu verlieren. Und natürlich haben diejenigen, die am lautesten warnen, am meisten Befürchtungen vor Kryptowährungen, da diese nicht nur ihre Macht in Frage stellen könnten, sondern sogar ihre Existenz.

Am 6. Januar wurde eine Twitter-Meldung bekannt, die davon sprach, dass der Markt vermutlich ab Mitte Januar wieder stark wachsen könnte, weil dann die Börsen-Trader der Wall Street ihre jährlichen Boni ausbezahlt bekommen, und dieses Geld eventuell in den vielversprechenden Kryptomarkt investieren.

Warum ist der Markt von seinem Allzeithoch am 7.1. gecrasht und seither in einer starren Seitwärtsbewegung, und am 16.1. nochmals stark eingebrochen ? Viele sprechen von einer überfälligen Korrektur. Doch das scheint eher unwahrscheinlich, weil zuviele neue Investoren den Markt gerade erst betreten haben.

Wird der Markt in den nächsten Tagen wirklich erneut deutlich zulegen ? Werden daran Wall Street-Trader maßgeblich beteiligt sein ? Und eventuell auch Wallstreet-Banken und Kapital-Giganten ?

Wird also der Kryptomarkt maßgeblich von der Wall Street beeinflusst ? Vielleicht sogar kontrolliert ?

Oder sind es die Zentralbanken, die den Markt steuern ? Eigentlich kommen nur die großen Zentralbanken, die Wall Street oder gar der IWF in Frage, wenn es um die Frage geht, wer hat so viel Kapital.

Geschrieben von Blockchainmoney.de